

## Wegbeschreibung

Die 17 Kilometer lange Tour berührt alle wichtigen Stätten, die mit Baumgartens Leben und Wirken in und bei Grüna sowie mit dem Gedenken an ihn verbunden sind. Sie verläuft durch Grüna und Rabenstein (beide zu Chemnitz), führt über den Höhenrücken des Rabensteiner Waldes nach Pleiße (Limbach-Oberfrohna), und über den Totenstein zurück nach Grüna. Der Weg ist durchgängig mit Luftschiff-Symbolen und / oder dem Hinweisschild „Baumgarten-Rundweg“ gekennzeichnet; abschnittsweise finden sich Markierungen des Wanderwegenetzes (rote und grüne Balken). Die An- und Abstiege sind meist kurz und moderat. Wem 17 km zu viel sind, der findet auf der Karte Abkürzungsmöglichkeiten (z. B. 8 Kilometer ohne Pleiße).

Idealer Ausgangspunkt ist der „**Folklorehof**“ (1) an der Pleißeer Straße in Grüna, den wir am Kilometer 0,00 in nördlicher Richtung verlassen, um bald rechts auf der Straße „Am Hexenberg“ durch das gleichnamige Wohngebiet zu laufen (Der Pfeil in die Pleißeer Straße betrifft die Gegenrichtung!). Am Sprudelstein (km 0,42) sehen wir zwischen den Häusern noch den „Hexenberg“, in dessen Nähe **Baumgarten am 31.7.1879 seinen ersten erfolgreichen bemannten Aufstieg mit einem lenkbaren Luftschiff** durchgeführt hat (2). Am Ende der Straße (km 0,74) biegen wir nach links in die Limbacher Straße ein, wo eine grüne Markierung zum Forsthaus und nach Pleiße weist. An der Gabelung 130 m weiter folgen wir der Rabensteiner Straße (rechts) zum **Forsthaus**, einem weiteren Experimentierort Baumgartens (3).

Nach Unterquerung der Eisenbahnbrücke (km 1,34) gehen wir rechts nach „Oberrabenstein“. Nach knapp 400 m passieren wir den Abzweig zu den Sprungschanzen im Gußgrund, Domizil des Wintersportvereins Grüna; 170 m weiter finden wir Wetterschutz in einer Hütte. Am km 2,44 müssen wir aufpassen, um an der Gabelung den schmalen Weg nach links einzuschlagen. Dann erkennen wir rechts den verwitterten Damm der alten Bahnlinie, die seit 1897 von Wüstenbrand über Grüna (Oberer Bahnhof) nach Limbach führte. Schon 1951 fuhr dort der letzte Zug.

Kurz vor dem ehemaligen Haltepunkt Oberrabenstein, jetzt Parkplatz (km 2,78), weisen Schilder nach links, erst Stufen und dann eine schmale Stiege hinauf. Nach 180 m erreichen wir den „Weißen Stein“ mit Ruhebänken; gegenüber befindet sich die gleichnamige Straße. Es geht jedoch immer geradeaus, links der Wald und rechts Wochenendgrundstücke. Bei km 3,21 beginnt der Campingplatz; genau hier geht es nach rechts. Nun heißt es aufpassen: mehrere kleine Pfade führen teilweise steil bergab. Im Zweifelsfall suchen wir zwischen den Bäumen die Burg Rabenstein, welche unübersehbar seit dem 12. Jahrhundert auf einem Felsmassiv thront.

Bei km 3,90 stehen wir vor einer kleinen Brücke zum Burggelände, die zu einem Rundgang einlädt. Der Baumgartenweg führt hier nach rechts auf die Oberfrohnaer Straße, wo wir neben dem Luftschiff wieder eine grüne Markierung vorfinden. Wir wenden uns nach links, um nach 90 Metern diese Hauptstraße wieder zu verlassen: nach links in Richtung Campingplatz. An der Gabelung gehen wir rechts, und dann nochmals rechts bei km 4,30 zwischen den Teichen hindurch. Nun geht es bergauf, und entlang des Zaunes zum Stausee-Gelände Oberrabenstein erreichen wir bald den Stausee-Parkplatz. Zu Baumgartens Zeit gab es diesen See noch nicht; der Bach war über mehrere Teiche angestaut. Der obere davon war der „**Schwarze Teich**“, in dessen Nähe Baumgarten eine Halle für seine Experimente errichtet hatte (4). Daran erinnert eine **Stele** (5) am Eingang zum Freibad (km 4,94).

Wir folgen der grünen Markierung geradeaus zum Kletterwald. Bei km 5,34 treffen wir auf einen Querweg, den wir nach links gehen, um schon bald links auf einen Hauptweg einzubiegen. Dort finden wir nach wenigen Schritten Wetterschutz in einer

Hütte. Auf dem Rabensteiner Höhenrücken nehmen wir bei km 6,85 den rechten Abzweig nach Pleiða, schauen von der Brücke auf die Autobahn 4 und gehen dann geradeaus in den Wald hinein. Bei km 7,64, wo der Hochwald endet, müssen wir unter der Hochspannungsleitung an einer kleinen Waldkreuzung links gehen, dann wird der Weg abschüssig. An der Gabelung bei km 7,86 halten wir uns wieder links und erreichen bald die Skihütte Pleiða, wo bei km 8,00 Bänke zur Rast einladen.

Von der Skihütte gehen wir den rechten (!! ) Weg nach Pleiða hinein; am Ende der Straße „Silberberg“ (km 8,63) biegen wir links in die Rabensteiner Straße, um bei km 8,91 auf die Hauptstraße zu treffen. Hier gehen wir wieder links und lange durch das hübsche, alte, idyllische Dörfchen, vorbei am alten Rathaus. Bei km 9,73 geht es nach links den Baumgartenweg hinauf zum **Forstgut Pleiða (6)**. Beides ist an der Hauptstraße ausgeschildert. Am Forstgut selbst (km 10,01) erinnert nichts an seinen ehemaligen Bewohner, dem unser Rundweg gewidmet ist, jedoch wenige Meter weiter befindet sich ein schöner Rastplatz mit einer Gedenktafel.

Nun halten wir uns rechts und sind bei km 10,57 an der Schutzhütte am Eichelberg. Dort folgen wir der roten und der Baumgarten-Markierung nach links, steigen durch den Wald hinauf bis zur Autobahn (km 11,38) und gehen wieder links bis zur Unterführung (km 12,42), wo wir rechts abbiegen und bald auf die Totensteinstraße treffen (km 12,79). Wieder nach rechts erreichen wir nach 13,08 km die höchste Erhebung des Rabensteiner Höhenzuges, den Totenstein (483m). Dieser war bereits zu Baumgartens Zeit Ziel und Treffpunkt von Naturfreunden und Erholungssuchenden.

Am 4. Oktober 1886 wurde hier, an der Stelle des jetzigen Funkturms, durch die Erzgebirgszweigvereine Limbach und Rabenstein ein eiserner Aussichtsturm eingeweiht und nach Maria Josefa von Sachsen (1867-1944) benannt, Tochter von Prinz Georg, welcher zu der Zeit Protektor des Erzgebirgsvereins war und später, 1902 bis 1904, auch König von Sachsen. Der Turm wurde 1953 wegen Baufälligkeit abgerissen, und 1998 errichtete die Gemeinde Grüna wenige Meter entfernt einen neuen Aussichtsturm. Es lohnt sich, die 160 Stufen zu steigen, um einen herrlichen Rundblick zu genießen. Eine Stärkung gibt es bei der dortigen Gastronomie.

Weiter geht es auf der Totensteinstraße leicht bergab. Hinter der „Oberförster-Baumgarten-Schneise“ biegt der Baumgarten-Rundweg bei km 13,64 links ab, und an der Waldwegkreuzung 340 m weiter nochmals links. Bei km 14,23 haben wir den Waldrand erreicht, wo wenige Meter nach links ein schöner Rastplatz mit **Aussicht** zum Verweilen einlädt (7). Wir schauen geradewegs den Taleinschnitt hinunter und ahnen, hinter großen Bäumen, die Alte Oberförsterei an der Forststraße in Grüna.

Nach der Rast gehen wir nach Westen, um bei nächster Gelegenheit (km 14,72) links auf Illings Weg einzubiegen, der 600 m hinunter zur Dorfstraße Grüna führt. 400 m weiter zweigt links die Forststraße ab, die- wie kann es anders sein - zur **Oberförsterei (8)** führt. Bei km 15,78 stehen wir vor dem wunderschönen Gebäude mit der Baumgarten-Gedenktafel neben der Tür. Nun sind wir fast am Ziel: Die Forststraße zurück, links in die Dorfstraße, und gleich wieder links in die Feldstraße, die zwischen Fahr- und Fußweg wechselt. Am Giebel der Grünaer Grundschule, welche seit 1990 den Namen Baumgartens trägt, leuchtet uns ein Luftschiff-Symbol entgegen. Dann stoßen wir auf die (noch immer gepflasterte) August-Bebel-Straße, in die wir links einbiegen, um nach ca. 100 m rechts in die Baumgartenstraße zu gehen. An deren Ende, am letzten Haus links, befindet sich an der Ecke eine **Gedenktafel (9)**, die an den Namensgeber dieser Straße erinnert. Wir schauen nach rechts die Pleiðaer Straße hinunter und erblicken vor uns, nach genau 17 km, den Folklorehof Grüna, wo ein vorzügliches Restaurant zur Stärkung einlädt.